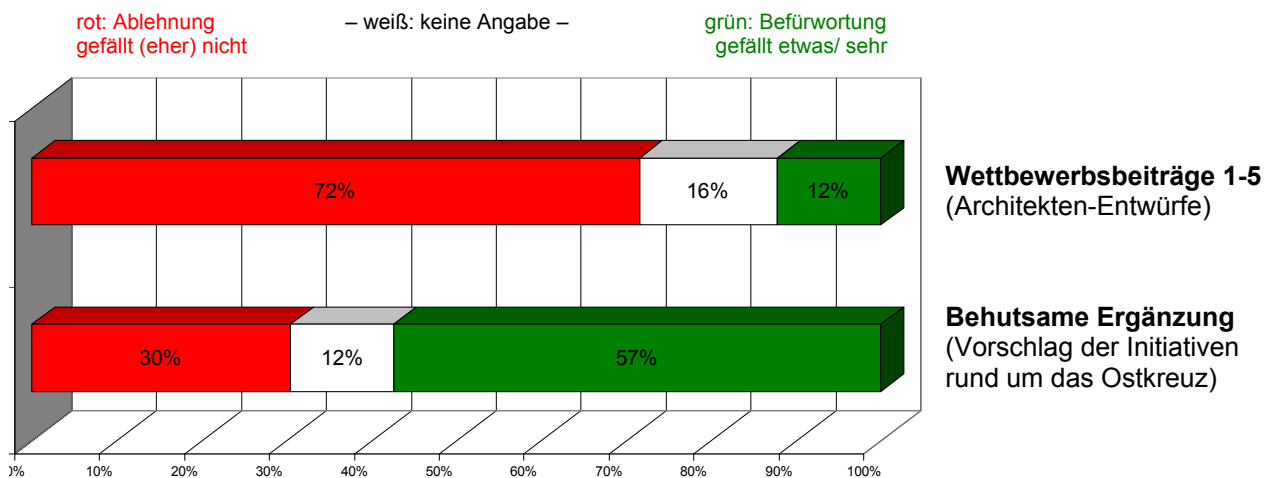


## Bürgerversammlung zum Baugebiet „An der Mole“ am 16.01.2012 – Ergebnisse der Bürgerbefragung mit Bewertungsbögen

Die landeseigenen Flächen an der Rummelsburger Bucht sollen verkauft werden. Ein Gutachterverfahren diene als Grundlage für einen Bebauungsplan. Die Bedenken und Forderungen aus der Bürgerschaft blieben bisher folgenlos. Die Meinungen und Wünsche der Anwohner/innen haben die Initiativen rund um das Ostkreuz auf der Bürgerversammlung mittels Bewertungsbögen dokumentiert und ausgewertet. Das vollständige Ergebnis auf: [www.ostkreuz.eu](http://www.ostkreuz.eu)

### Das meinen die Bürger/innen zum Architekten-Wettbewerb 2009:

72% der Bürger/innen gefielen die 5 Architekten-Entwürfe nicht oder eher nicht. 57% wünschen sich dagegen die behutsame Ergänzung. => Das Wettbewerbsergebnis fiel durch, die Bürger wollen eine andere Planung mit weniger dichter Bebauung. (100% sind 223 Bewertungsbögen)



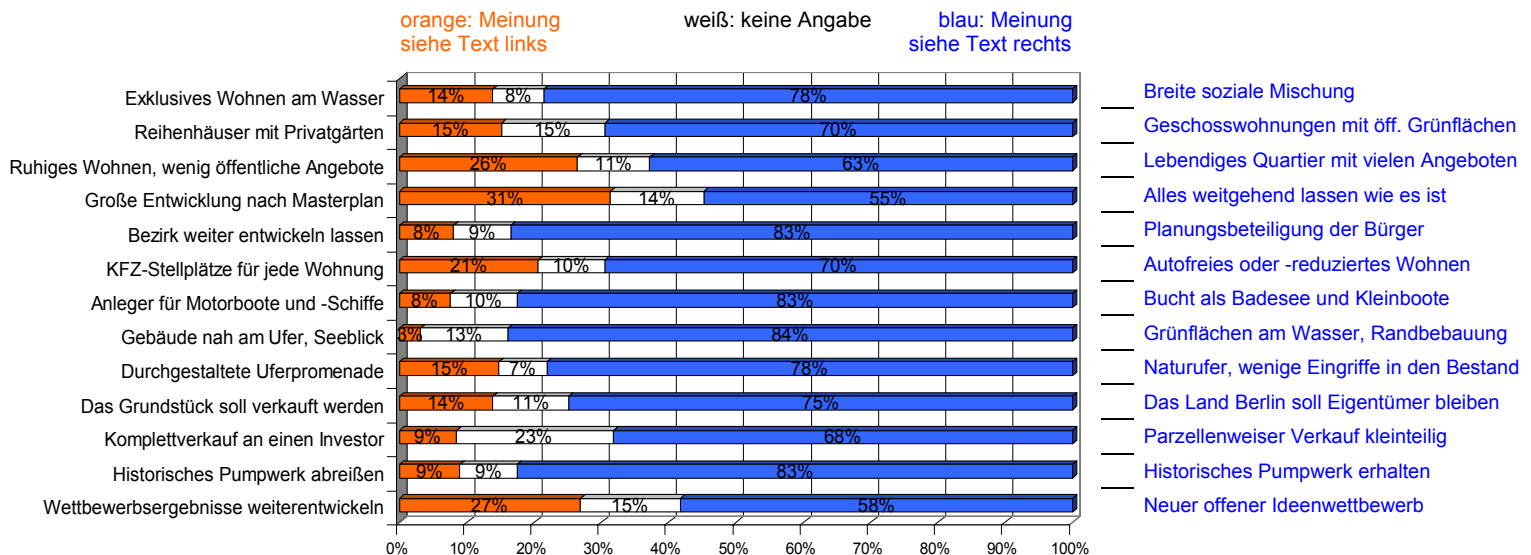
### Und so könnte die Bebauung „An der Mole“ stattdessen aussehen:

Skizze nach den Vorschlägen der Bürger/innen (siehe Rückseite).



## Bebauung „An der Mole“ nach Meinung der befragten Bürger/innen:

- Das neue Viertel „An der Mole“ soll ein lebendiges Quartier mit vielen Angeboten und mit breiter sozialer Mischung werden. Dies wird erreicht durch entsprechende Vergabe der Grundstücke. Das Land Berlin soll Eigentümer bleiben. Falls doch ein Verkauf erfolgt, soll die Vergabe parzellenweise kleinteilig erfolgen. Die Vergabe muss die Anforderungen an eine soziale und ökologische Stadtentwicklung erfüllen.
- Und das soll „An der Mole“ gebaut werden: Geschosswohnungen am Rand und große öffentliche Grünflächen in der Mitte. Das Naturufer soll erhalten werden, die Bucht soll Badesee werden mit Bootsverkehr von Kleinbooten. Autofreies oder autoreduziertes Wohnen im Viertel.
- Das historische Pumpwerk soll erhalten werden.



27% der Befragten wollen die vorliegenden Wettbewerbsergebnisse weiterentwickeln, 58% wollen stattdessen einen neuen offenen Ideenwettbewerb für die Stadtplanung des neuen Baugebiets „An der Mole“.

=> Das Wettbewerbsergebnis soll nicht in eine Bebauungsplanung umgesetzt werden, die Bürger/innen wünschen deutliche Veränderungen bzw. eine Neuplanung. Die Bürger/innen wollen an der Planung beteiligt werden.

## Forderungen der Initiativen rund um das Ostkreuz

In der Skizze (Karte auf der Rückseite) sind auch weitere Forderungen der Initiativen rund ums Ostkreuz [www.ostkreuz.eu](http://www.ostkreuz.eu) aufgenommen:

- Die direkten Fußgängerverbindungen Richtung Ostkreuz,
- die überregionale Fahrradroute Tangentialroute 4 (TR4),
- die Berücksichtigung von Umweltschutzanforderungen wie dem Erhalt der Kaltluftschneise zur Stadtbelüftung,
- die Lärmschutzwand an der Ringbahn und Lärmschutz durch geschlossene Bebauung an der Hauptstr. (mit Wohnungen, die auch zum See und Park hin orientiert sind!),
- die große Bedeutung von „An der Mole“ auch als Naherholungsgebiet für die dicht besiedelten Friedrichshainer und Lichtenberger Altbauquartiere (wo es kaum Parks gibt) und
- die Ideen der Bürger/innen zum benachbarten Glaswerksgelände (Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg) [www.buergerforum-stralau.de/stralau-hat-ideen/](http://www.buergerforum-stralau.de/stralau-hat-ideen/)

## ... und wie weiter?

Bezirke Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg und Land Berlin: Gehen Sie zurück auf Los! Beginnen Sie die Planung noch einmal, beteiligen Sie die Bürger/innen von Anfang an und berücksichtigen Sie die Wünsche der Bürger/innen!

## Ergebnisse und Forderungen der Initiativen rund ums Ostkreuz: [www.ostkreuz.eu](http://www.ostkreuz.eu)

Seit Januar 2010 vernetzen sich über 15 Initiativen und Bürgervereine rund um den Bahnhof Ostkreuz durch gemeinsame Treffen und Arbeitsgruppen, um Impulse zur Entwicklung der umliegenden Stadtquartiere zu geben.